

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

14.11.1800 (Nr. 182)

Carlruher

Freytags

I 8



Zeitung

den 14. Nov.

O O

Mit Hochfürstlich & Markgräflich-Badischem gnädigsten Privilegio:

RELATA REFERO.

Semlin, vom 18 Oct.

Die Geschichte mit Passawand Oglu scheint sich abermal geendigt zu haben, ohne daß etwas entschieden worden wäre. Nachdem die Belgrader auch zum ztenmal und zwar vor Widin, bis wohin sie Passawand Oglu willig vorrücken ließen, um sie desto schreier umringen zu können, einen nahmbastien Verlust erlitten, kehrten sie nach Belgrad zurück, wo sie am 14 d. eingetroffen sind. In diesem Feldzug haben sie an Gefangnen 546 eingebracht, die Zahl der Todten und Verwundeten ist bisher unbekannt, soll aber auch beträchtlich seyn. Die von Konstantinopel hiezu abesandten Janitscharen haben sich geweigert, gegen Passawand zu streiten und sind bey Philipopoli und Adrianopel aneinander gegangen; vermuthlich werden sie bey anrückender Winterzeit in ihre Standquartiere zurückkehren.

Eben vernehmen wir, daß der Belgrader Befehlshaber einen nahmbastien Betrag an baarem Geld, worüber hierorts kein Paß gefordert ward, an dem sentsigen Gebiet konfisziert habe. Dieses Geld, das meistens in Gold bestund, soll zur Unterstützung des Passawand Oglu von einigen Handlungshäusern bestimmt gewesen seyn.

Nach Briefen aus Konstantinopel ist allda aus dem mittelländischen Meer die unangenehme Nachricht eingelaufen, daß ein türkisches Kriegsschiff von 84 Kanonen, eines der größten und schönsten Schiffe von der Flotte des Kapitan Pascha, die vor Alexandrien kreuzt, an der festigten Landspitze von Abukir gescheitert ist. Was sich von der Mannschaft hat retten können, ist den Franzosen in die Hände gefal-

len. Der Kommandant des Schiffs, Inge Ben, hat das Schiff, als er die Ohnmöglichkeit sah, es zu retten, in die Luft gesprengt, damit es nicht den Feinden zur Beute würde. Man weiß nicht, ob dieser entschlossene Seeapitain bey dieser Unternehmung umgekommen, oder auch in franz. Gefangenschaft gerathen ist.

Brünn, vom 1. Nov. Der Verlust an Todten Verwundeten und Gefangenen, den der Bassa von Belgrad in den verchiedenen Gefechten mit Passawand Oglu bisher erlitten hat, wird sehr beträchtlich angegeben. An letztern soll er schon über 600 Mann verloren haben. So sehr auch Passawand Oglu dem Handel alle Sicherheit zu verschaffen sucht, so kann er bey aller seiner Sorgfalt und strengen Aufsicht doch nicht hindern, daß nicht Exzesse von einzelnen Kommandos geschehen. Der Handel leidet daher neuerdings einen sehr empfindlichen Nachtheil, und die Karavancen treten ihre Reise immer nur mit der größten Furcht an.

Bekanntlich treibt der Bassa von Belgrad einen starken Handel mit Vorkstevieb, der einen beträchtlichen Theil seines Einkommens ausmacht. Dieß gab dem Passawand Oglu, als er mehrere von den in den Aktionen bey Fereslam und Gladowa zu Gefangenen gemachte Leute von des Bassa Truppen demselben ganz entkleidet zurückschickte, Anlaß zu der Neuserinn, sie sollten nach Hause gehen, und sich vor dem Schweinhändler neu kleiden lassen. Im auffallenden Widerspruch steht eine andere Handlung dieses räthselhaften Mannes, die er bey derselben Gelegenheit an den angesehenen Gefangenen ausübte. Er ließ

ſie zwar auch entkleiden, aber er ſchenkte ihnen dagegen ſein tüchene Unterkleider und ſchickte ſie ebenfalls dem Baſſa ohne Ranzion mit der Erklärung zurück, daß, da er die Gefangenen ſo gut behandle, er von dem Baſſa in dergleichen Fällen eine ähnliche Behandlung erwarte.

Wien, vom 5 Nov.

Die heutige Hofzeitung enthält außer der bekannten Proclamation des Erzherzogs Karl vom 24. v. M. folgende neue Promotionsliſte bey den Armeen: *S. K. K. Majeſtät* haben bey *Allerhöchſtdero* Armeen nachfolgende Generals, Beförderungen vorzunehmen allergnädigſt geruhet: Den Feldmarſchall-Lieutenant Carl Grafen von Kolowrath, zum Feldzeugmeiſter; die Generalmajore Rouvroy, Zellachich, Stupſchiz, Ruffenberg, Bellegarde, Moken, Heſſenbomberg, Klenau, Gintay, Ignaz und St. Julien Franz, zu Feldmarſchall-Lieutenants; die Oberſten Gomez vom Generaſtaab, Stabel von Kinſki Dragoner, Kneſewich von E. H. Joſeph Huſaren, Weeber von Kaiſer Kuiraffiers, Abſalter von Madasdy, Vincent vom Dragonerregiment No. 13. Szenaſy von Zellachich, Loen von Tburn, Kreſern von Nitrovsky, Gruidegg vom Infanterie-Regiment, Nr. 62. Schuſter von Nauendorf Huſaren, Koſchobovsky von Modena, Kollowitsch von Carl Lothringen, Stephaies von Erdddy, Dienersperg von Eſchſchwiz, Wolfſtehl von Albert Kuiraffiers, Brünen von Deutſchmeiſter, Kuben von E. H. Anton, Maythany von de Vins, Schuhan vom dritten Artillerie-Regiment, Leppert von E. H. Ferdinand Huſaren, Loeven vom Infanterie-Regiment Nr. 61, Schauroth vom Huſaren-Regiment Nr. 7, Eſterhazy von Beczey Huſaren, Egermann von Melas, Frimont von Buſſy Jäger, Repay vom Huſaren-Regiment No. 5, Meſcery von Meſzaros Huſaren, Prinz Rohan Carl vom leichten Bataillon ſeines Namens, Lippa von Lacy, und Johnson von Kaiſer Infanterie zu Generalmajors. — An der Gränze von Deſtreich werden für die Ungariſche Aufgebots Armee ungeheure Magazine angelegt, weſwegen Haber und Heu im Preise ſehr ſteigen. In Ungarn ſind auf neue 8000 Ochſen für die Armee in Italien aufgekauft worden.

Regensburg vom 7 Nov. Die Fruchtſperre vom ſenſentiaen Donauufer auf das dieſſeitige dauert mit aller Strenge fort. Von hieſiger Stadt aus wird aber alles ungehindert nach Stadt am Hof geſtaſſen. So ruhig und friedlich es in unſeren Mauern bis jzt noch iſt, ſo will doch Niemand mehr an eine längere Waffenruhe glauben. Man behauptet, die hier beſindlichen franjöſ. Bureauy hätten bereits Befehl erhalten, ſich zum Aufbruche bereit zu halten. — Geſtern Mittags fuhren 10 Wagen einen Theil

des Ulmer Spitals durch unſere Stadt nach Stadt am Hof. Es waren kaiſerl. und Reichs Truppen.

Auszug eines Schreiben aus München, vom 9 Nov.

In dem fürſtlich Warzianischen Hauſe dahier werden aufs neue für den nächſten Tagen erwartenden Obergeneral Moreau die Zimmer meublirt, womit man bereits geſtern Nachmittag den Anfang gemacht hat.

Frankfurt, vom 10 Nov. Der Obergeneral Augereau hat geſtern den Waffenſtillſtand am Mayn aufgekündigt. Eine Folge davon, iſt es wahrſcheinlich, daß bereits heute ein Theil der hier gelegenen franjöſ. Truppen von hier aufgebrochen und vorwärts marſchirt iſt. Nach einem hieſigen öffentlichen Blatt fangen die Feindſeligkeiten den 22ten d. wieder an. Man hat aber alle Urſache, ſetzt es hinzu, zu glauben, daß während dieſer Zeit eine neue Waffenſtillſtandsverlängerung zu Stand kommen wird.

Zanau, vom 10 Nov. Man ſpricht ſeit einigen Tagen, daß der Kaiſer von Rußland ſich wegen der Angelegenheiten Europa's auf eine Art erklärt haben ſoll, die, wenn ſie ſich in der Folge beſtätigt, von dem wichtigſten Einfluß auf die Friedensunterhandlungen ſeyn würde.

Stuttgart, vom 12. Nov. Heute iſt ſchon ein Theil der polniſchen Legion, die auf dem Marsche nach Baiern begriffen iſt, hier angekommen. Auch die hier und in der hieſigen Gegend gelegenen Truppen-Abtheilungen fangen an, ſich in Bewegung zu ſetzen.

Frankreich.

Paris, vom 6 Nov. Das vorgestrigte Blatt des Moniteurs enthält folgenden Artikel von London vom 29 Oct. Man glaubt allgemein, daß die Eröffnungen zwiſchen England und Frankreich bloß deswegen ſich geſtoſſen haben, weil zu Wien der Schluß der Präliminarien einiger Verögerung unterlag. Gegenwärtig, da dieſe Hinderniſſe gehoben, und der erſte Konſul über den Frieden auf dem feſten Land nicht mehr ungewiß iſt, will man keinen Zweifel mehr hegen, daß er unſere Regierung einladen werde, ebenfalls einen Bevollmächtigten auf den Kongreß nach Lüneville zu ſchicken, ohne auf einem Waffenſtillſtand zur See weiter zu beharren, als wovon in dem ganzen Krieg, ausgenommen nralich, keine Rede war. Alle Beſtrebungen des erſten Konſuls ſind in ganz Frankreich ſo ſichtbar auf den Frieden gerichtet, daß er ohnmöglich anders als mit ungebeuchelter Wahrheit bereitwillig dazu ſeyn kann und man fängt auch bey uns an, mit vollem Vertrauen daran zu glauben und darauf zu bauen.

Paris, vom 8 Nov. Graf von Kobenzel iſt in

der Nacht vom 4. auf den 5. von hier nach Luneville abgereist. Graf Lucchesini bleibt hier.

Der Minister des Innern, Lucian Buonaparte, hat eine Reise angetreten, deren Gegenstand und Zweck zwar noch unbekannt, allein allen Umständen und Vermuthungen nach von großer Wichtigkeit ist. In seiner Abwesenheit hat der Staatsrath Chaptal das Portefeuille dieses Ministeriums.

Unser ehemaliger Konsul zu Genua, und nunmehriges Mitglied des gesetzgebenden Körpers, Sr. Belleville, ist, nach einem Journale, zum Regierungskommissär in Toskana ernannt.

Vorgestern ist Gen. Dumas zur Graubündner-Armee abgereist. Heute oder morgen reisen die Generale Moreau, Lecourbe und Lahorie zur Rheinarmee ab.

Schreiben aus Luneville, vom 10 Nov. Die Freude über die Ankunft der Bevollmächtigten Minister ist hier sehr groß. Beide sind unter dem Abfeuern von 19. Kanonen und dem Läuten der Glocken empfangen worden. Beide sind von den konstituirten Gewalten komplementirt worden und speiseten alsdann beim General Clarke. Dren Wagen mit den schönsten Spiegeln und kostbarsten Mobilien aus dem Louvre kamen bald darauf hier an und wurden sogleich abgeladen. In Kurzem werden alle Zimmer aufs prächtigste menbirt seyn.

Ein Courier aus Deutschland gieng gestern hier durch nach Paris. Er hat Depeschen für den Minister Lucchesini.

Außer den Grenadieren sind auch Jäger und Reiter hier angekommen. Gen. Clarke hat gestern das ganze Korps gemuskert.

Strasßburg vom 13 Nov.

Den 8 Nov. Mittags ist der Minister des Innern Lucian Buonaparte von Paris abgereist. Es heißt, er gehe nach Madrid.

Den 3. ist Gen. Berthier zu Bordeaux angekommen, er wurde den 7. in Paris zurück erwartet.

Den 8. hat der erste Konsul die fremden Gesandten und Minister empfangen. Marquis von Lucchesini präsentierte seine Beglaubigungsbriefe, als außerordentlicher Minister des Königs von Preussen, eben so auch Hr. von Bolla, als Gesandter des Herzogs von Parma. — Herr von Lucchesini hat den 7. einen Courier nach Berlin abgesandt.

Der noch spät angekommene Courier von Luneville bringt die Nachricht, daß Gen. Clarke den bevollmächtigten Ministern den 9. ein glänzendes Fest gegeben hat, bey welchem er die Gesundheit: Dem 1sten Brumaire, ausgebracht, und Cobenzel dabey gesagt hat: er freue sich über diesen Toast.

Der Courier des ersten Konsuls Ragé, ist an demselben Tage von Luneville nach Paris geeilt. Ein Courier der Rheinarmee beschleunigte seine Reise zu General Moreau mit wichtigen Depeschen. Ein Courier des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ist in Luneville angekommen. Der kaiserl. Kabinetsekretär Moriz gieng mit Depeschen nach Paris.

Italien.

Florenz, vom 25 Oct. In unser heutiger Zeitung liest man folgenden, von dem Gen. Gobert, Chef des Generalkaabts, eingeschickten Bericht. Am 16 dis war der Französische General Monnier mit 2 Halbbrigaden seiner Division aufgebrochen, um die im Aufstand Begriffenen von Arezzo aufzusuchen. Noch am nemlichen Tage hatte er mit ihnen bey Ebiana ein Gefecht, in welchem auch 2 Bataillons Toskanischer Infanterie in Verbindung mit den Allirten gegen die Franzosen fochten. Am 17 kam Monnier vor Arezzo an. Alles war daselbst zu einer tapfern Gegenwehr vorbereitet, 18 Kanonen, worunter 8 metalle und 1 Haubize, waren auf den Mauern der Stadt und der Zitadelle aufgeschützt, und 7000 Mann vertheidigten diesen Platz. Abends machten die Franzosen einen Versuch gegen die Stadt: Thore, und bemühten sich, dieselbe in Brand zu stecken, allein sie waren mit Eisen begleitet, und stark verrammelt. Am folgenden Morgen ließ der General die Artillerie vorrücken, und in einer Entfernung von 50 Klaftern gegen die Mauern mit Kartätschen schießen. Um 9 Uhr waren die Sturmleitern angelegt, und Monnier selbst war einer von den erstern, der unter einem Hagel von Kugeln und Steinen die Mauer bestieg. Einige Soldaten wurden an seiner Reihe getödtet. Gen. St. Cyr bemächtigte sich zu gleicher Zeit des Bergthores, und 1 Bataillon von der 29 Halbbrigade des Thores von Perugia. Die Aretiner retirirten sich nun in die Citadelle. Als man auch an dieser die Sturmleitern anlegte, ergaben sie sich auf Discretion, und 300 derselben fielen in die Gefangenschaft des Siegers. Alle Kanonen, Waffen und 8 Fahnen waren die Beute der Republikaner, denen die Eroberung dieser Stadt nicht mehr als 70 Tödtet und Verwundete gekostet hat.

Preußen.

Berlin, vom 4 Nov. Louis Buonaparte Obrist des 5ten Dragonerregiment, der Dragonerkapitän Foklin, und der Dragoneroffizier Flahault, sämmtlich in französischen Diensten, sind in der Nacht vom 2ten auf den 3ten dieses alhier eingetroffen.

Schweden.

Stockholm, vom 24 Oct. Note, übergeben vom Minister Sr. Schwedischen

Majestät an den Minister Sr. katholischen Majestät zu Stockholm, zur Beantwortung der Reklamation des spanischen Hofes, datirt St. Idershouse den 17. Sept. 1800. „Se. schwedische Majestät haben mit dem lebhaftesten Mißvergnügen die Gewaltthätigkeit vernommen, die einige Offiziere der engl. Marine gegen ein Kaufarthschiff aus schwedisch Pommern gebraucht haben, um sich desselben zu einer feindlichen Unternehmung gegen 2 Fregatten auf der Rhede von Barcellona zu bedienen. Völlig übereinstimmend mit Sr. kathol. Majestät in der Art, wie dieser neue Mißbrauch der Macht und die gemeinschaftliche Gefahr anzusehen ist, die ähnliche Beispiele sowohl für die Neutralen als für die Kriegführenden selbst nach sich ziehen könnten, werden Se. Majestät darüber zu London Beschwerden führen lassen, welche sowohl ihre freundschaftlichen Verbindungen mit dem spanischen Hof, als die Neutralität der Flagge erfordern. Bey diesen Reklamationen, welche die Rechte der Flagge und der schwedischen Unterthanen zum ersten Gegenstand haben, werden es Se. kathol. Majestät gewiß gerecht finden, daß der König sich als Hauptpartey ansehe. Indem Se. Maj. Ihr Interesse besorgen, so wie Sie dasselbe wohl einsehen, werden Sie gewiß nicht das Interesse Spaniens vergessen. Die Gerechtigkeit verlangt, daß man dasjenige, was auf eine üble Art genommen worden, wieder herausgebe. Se. Maj. werden darauf bestehen, ohne jedoch den Erfolg dieses Schritts zu verbürgen. Sie werden zu seiner Zeit dem spanischen Hof vertrauliche Eröffnungen über die Dispositionen machen, in welchen Sie die engl. Regierung in dieser Hinsicht werden gefunden haben, allein ein gerechtes Zutrauen von Seiten Sr. kathol. Maj. wird Ihnen unstreitig bey dieser Negociation die freie Wahl der Formen und der Mittel überlassen und Sie von jedem bestimmten Zeitpunkt, so wie von jeder Art abzulegender Rechenschaft dispensiren. Spanien, das, so wie das übrige Europa, den langen Prozeß kennt, welchen Schweden zu London über Restitutionen führen läßt, die an dasselbe zu machen sind, hat keine Ursache, sich eine schnellere Justiz in einer Sache zu versprechen, wo es auf Restitutionen ankommt, die an Feinde zu machen sind. Ueberhaupt sehen sich Se. schwedische Majestät in gar keiner Verantwortlichkeit wegen eines Vorfalles an, dessen Ursachen Ihnen ganz fremd sind. Nach den Berichten, welche sich der spanische Hof davon hat erstatten lassen, ist es bey den Umständen, die er selbst als erwiesen zuläßt, sehr unerwartet gewesen, daß derselbe die schwedische Regierung und die ganze Nation darinn verwickelt. Es würde sehr traurig seyn, wenn das Unrecht eines Dritten Verhältnisse brechen könnte, welche ver-

schiedne direkte Diskussionen während des gegenwärtigen Kriegs nicht haben verändern können. Es sind öfttere widrige Vorfälle gewesen, die, wie es geschienen, besonders den Spanischen Häfen eigen waren. Ein schwedisches Schiff, welches in dem Hafen von Passage selbst von den Engländern genommen wurde, ein zweites, welches die Franzosen zu Alicante plünderten und gänzlich zerstörten und verschiedne andre, die von französischen Kapern genommen worden, welche sich am Einauge des Hafens von Malaga befanden, haben Se. schwedische Maj. jedesmal zu Reklamationen und freundschaftlichen Einladungen an den spanischen Hof veranlaßt, zur Sicherheit des Handels seinem Gebiet Respekt zu verschaffen. Se. Majestät würden über ihre Vorstellungen sehr erireut gewesen seyn, wenn sie zu ihren Gunsten etnige Beweise von jener Energie angetroffen hätten, welche die spanische Regierung ist in einer Sache gegen sie an Tag legt, bey welcher sie blos Klagen zu führen haben. Allein bey der Fruchtlosigkeit ihrer Reklamationen haben sich Se. Majestät nicht von den Gränzen der Mäßigung und Billigkeit entfernt, die freundschaftlichen Höfen angemessen sind und zu welchen, wie Se. Maj. noch hoffen, der spanische Hof zurückkehren wird, wenn er über die wahren Ursachen der verschiedenen in seinen Häfen statt gehaltenen Unfälle genauere Untersuchungen wird haben anstellen lassen. Indem unterzeichneter Hofkanzler die Ehre hat, dem Herrn Chevalier de la Huerta, außerordentlichen Gesandten Sr. kathol. Majestät, gegenwärtige Darstellungen als Antwort auf seine Kommunikation vom 17. Sept. zu übergeben, so ergreift er mit Vergnügen diese Gelegenheit ic. Drottningholm, den 22ten Oct. 1800.

Unters. F. von Ehrenheim.
(A. d. S. 3.)

U n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Auf Dienstag den 23ten Nov. werden zu Alrenburg, ohnweit Bruchsal, mehrere hundert, theils Mast, theils andere Ochsen, Parthienweis, je nachdem sich Liebhabere finden, in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung verkauft werden. Carlsruhe den 12. Nov. 1800.

Zochberg. Michael Corler von Eichstetten welcher sich schon vor mehreren Jahren als Beck auf die Wanderschaft begeben, seitdem aber nichts mehr von sich hat hören lassen, oder seine allenfälligen Vererberben werden hierdurch mit dem Anhang edictali er vorgeladen, sich binnen 9 Monaten vor hiesigem Oberamt zu stellen, oder zu gewärtigen, daß sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen im Breisgau den 7. Oct. 1800.